Königlich Preußische Stettiner Zeitung.



Im Verlage Herrm. Gottf. Effenbart's Erben. (Inter. Redact.: A. H. G. Effenbart.)

No. 45. Montag, den 14. April 1834.

Berlin, vom 10. April.

Se. Königl. Majestät haben den Justiz-Rath Lette zu Soldin zum Justitiarius bei der General-Kommission zu Stargard zu ernennen geruht.

Der Justiz-Kommissarius von Höwel zu Rastenburg ist in gleicher Eigenschaft für die Untergerichte des Anklamer und Usedomer Kreises, mit Anweisung seines Wohnortes in Anklam, dahin versetzt worden.

Berlin, vom 11. April.

Se. Majestät der König haben dem Gutsbesitzer Heinrich Wilhelm von Arnim auf Lassehne die Kammerherrn-Würde zu ertheilen geruht.

Des Königs Majestät haben die Regierungs-Räthe: von Werder zu Magdeburg, Wollenschläger zu Marienwerder und Meinecke zu Stettin, zu Geheimen Regierungs-Räthen, imgleichen die Regierungs-Sekretarien: Schäge und Hermes in Magdeburg, Scholz zu Oppeln und Schöne zu Frankfurt a. d. O., zu Hofräthen, und den Regierungs-Secretair Haw zu Trier zum Rechnungs-Rath zu ernennen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Kaufmann Eduard Schnitzler zu Köln den Titel eines Kommerzien-Raths zu verleihen und das darüber ausgefertigte Patent Allerhöchstselbst zu vollziehen geruht.

Se. Majestät der König haben dem Regierungs-Referendarius Geist zu Arnsberg die Rettungs-Medaille mit dem Bande zu verleihen geruht.

Der bisherige Ober-Landesgerichts-Referendarius Köppelmann ist zum Justiz-Kommissarius bei dem Königl. Preußischen und Fürstl. Lippeschen Gesammt-Gerichte zu Lippstadt bestellt worden.

Berlin, vom 12. April.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu ernennen geruht: den seitherigen Vice-Präsidenten der Regierung zu Stralsund, Kammerherrn Grafen von Arnim, zum Präsidenten der Regierung zu Achen, den seitherigen Landrath des Landshuter Kreises, Obersten Grafen Anton zu Stolberg-Wernigerode, zum Präsidenten der Regierung zu Düsseldorf, und den seitherigen Landrath des Kreises Paderborn, Freiherrn von Spiegel-Borlinghausen, zum Vice-Präsidenten der Regierung zu Koblenz.

Se. Königl. Majestät haben dem bei dem Land- und Stadtgerichte zu Seehausen angestellten Assessor Andreae den Charakter eines Justizraths Allergnädigst zu verleihen geruht.

Wien, vom 29. März.

Die Konferenzen der Deutschen Minister haben seit der Ankunft des Herrn Ancillon eine große Lebhaftigkeit erhalten. Es finden häufige Sitzungen statt, und man glaubt, daß sämmtliche Propositionen längstens mit Ende des Monats April entschieden sein werden.

Die Damen des Wohlthätigkeits-Vereins, an deren Spitze die mildspendende Kaiserin steht, veranstalten drei Vorstellungen im kleinen Hoftheater des Schönbrunner Schlosses. Nur Dilettanten (Landgraf Fürstenberg, General Vieth u. A.) spielen, und in den Zwischenakten wird gesungen. Da höchstens 700 Per-

sonen Platz haben, so gehen die Billets à 5 Fl. Conv.-Münze reißend ab. Am 22. März war die erste Vorstellung.

Luxemburg, vom 2. April.

Auch hier ist eine Subscription eröffnet worden, um die 22,500 Frks., für die vier Pferde des Prinzen von Oranien, welche die Anhänger des Hauses Nassau bei dem neulichen Verkauf zu Tervueren, Behufs Restituirung derselben an den Eigenthümer, an sich brachten, zu decken. Auch Beiträge von Personen, die sich nicht nennen, werden angenommen. Im Canton Remich ist der Zulauf der Subscribenten sehr groß. Aus Lüttich erfährt man, daß der Zulauf daselbst so bedeutend war, daß man das Maximum des Beitrages auf 1 Gulden feststellen mußte.

Aus dem Haag, vom 5. April.

In der gestrigen Sitzung der zweiten Kammer der Generalstaaten machte der interimistische Minister der auswärtigen Angelegenheiten, Baron von Zuylen van Nyevelt, die von ihm versprochenen offiziellen Mittheilungen über den gegenwärtigen Stand der Holländisch-Belgischen Angelegenheit. Er berief sich zu Eingang seiner Rede auf den am 24. Oktober 1833 erstatteten Bericht an die Kammern über die damaligen Unterhandlungen wegen der freien Verbindung mit Mastricht Holländischer Seits und der freien Maas-Schifffahrt Belgischer Seits, und legte als das Resultat der Unterhandlungen den (bereits bekannten) Zonhofener Vertrag vom 18. November 1833 den Generalstaaten vor. — Er ging sodann auf die Verhältnisse Hollands zu Oesterreich, Rußland und Preussen über, welche Staaten durch ihre hiesigen Gesandtschaften dem Könige unzweideutige Beweise ihres Wohlwollens gegeben hätten. Die besondere Mission des Fürsten von Schwarzenberg zu Ende des vorigen Jahres hatte einen doppelten Zweck: 1) die Absendung der Gesuche des Königs an die Agnaten des Hauses Nassau und an den Bundestag, um deren Einwilligung in die Abtretung eines Theiles von Luxemburg zu beschleunigen und 2) die Unterhandlungen zur Herbeiführung eines Definitiv-Traktates wieder anzuknüpfen, welche durch das Verlangen der Londoner Konferenz, daß jene Gesuche vor allen Dingen anzubringen seien, unterbrochen worden waren. — Obgleich nun der König sich niemals geweigert hatte, jene durch die Wiener Schluß-Akte und den Nassauischen Erb-Vertrag vorgeschriebenen Bedingungen zu erfüllen, so hatte er doch den Stand der Unterhandlungen zur Herbeiführung eines Definitiv-Traktates nicht für hinlänglich vorgerückt gehalten, um damals schon die vorerwähnten Gesuche zu erlassen. Endlich aber habe er den Vorstellungen des Oesterreichischen Gesandten nachgegeben und am 3. November wurden die desfallsigen Noten expedirt, die am 7. November in Biberich und am 15. in Frankfurt abgegeben wurden. — Der König Großherzog erklärt darin unverholen, er könne weder seinen Agnaten noch dem Deutschen Bunde für die abzutretenden Landestheile eine Territorial-Entschädigung gewähren, was ihn jedoch nicht verhindern werde, seinen Verpflichtungen als Bundesglied und als Agnat auch ferner nachzukommen, wenn man die ihm in dieser Qualität zustehenden Privilegien unverletzt lassen wolle. In derselben Sitzung des Bundestages vom 15ten wurden nun von der Mehrzahl der Bundes-Glieder Einwendungen gemacht, die sich im Wesentlichen in folgende Frage zusammenfassen lassen: „Warum sollte der Stand der Unterhandlungen nicht gestatten, daß eine Territorial-Entschädigung für die abzutretenden Landestheile dem Bundes-Gebiet einverleibt werde?“ Diesen Einwendungen gemäß wurde eine Note an den König beschlossen, und Letzterer antwortete auf jene Frage durch eine andere Note, welche zwar sofort nach Frankfurt expedirt wurde, aber wegen der Abwesenheit mehrerer Bundestags-Gesandten erst am 8. Januar 1834 eingereicht werden konnte. — Auf das am 7. November in Biberich abgegebene Gesuch des Königs Großherzogs, konnte der Herzog von Nassau wegen der Abwesenheit seines Bruders, des Prinzen Friedrich, nicht sogleich Antwort ertheilen; erst am 18. Januar d. J. erhielt unser Gesandter in Frankfurt dieselbe; auch sie fiel ablehnend aus, und so sah sich der König Großherzog in die Unmöglichkeit versetzt, die erforderliche Einwilligung zu der Abtretung eines Theiles von Luxemburg zu erlangen, die nach der Wiener Schluß-Akte nur durch Stimmen-Einheit der Bundes-Glieder herbeigeführt werden kann. — Sobald unser Kabinet die erforderlichen Gesuche im November in Frankfurt und Biberich eingereicht hatte, glaubte es hiermit die von der Londoner Konferenz gesetzten Bedingungen erfüllt zu haben und verlangte bei derselben die Wiederaufnahme der Unterhandlungen wegen des Definitiv-Vertrages; da trat England mit der Behauptung auf „nicht die Einreichung der Gesuche sei es, was die Konferenz verlangt habe, sondern das Resultat derselben, nämlich die wirkliche Einwilligung des Bundes und der Nassauischen Agnaten — im Uebrigen sei es ja leicht in Limburg eine Territorial-Entschädigung für die Letzteren zu finden.“ — Diese Forderung des Engl. Ministers wurde in einer am 6. Februar d. J. gehaltenen Konferenz aller fünf Mächte von England und Frankreich wiederholt. — Der Minister bemühte sich nun in seinem ferneren Vortrage die Unbilligkeit dieser Forderung darzuthun, und namentlich aus einem Artikel des 12. Protokolls der Konferenz nachzuweisen, daß man damals den einen Theil von Limburg, als eine sehr wichtige Besitzung dem Könige von Holland zugesprochen und dadurch die Ansicht an den Tag gelegt habe, daß dieser Theil von Limburg durchaus nicht vom Könige als Entschädigung an den Bund herausgegeben werden könne; wenn man also, setzte der Minister ferner auseinander, uns den Vor-

wurf mache, die Unterhandlungen verzögert zu haben, so sei dies ein Vorwurf der mit viel größerem Recht den Höfen von England und Frankreich gemacht werden könne; der König habe vielmehr, um endlich ein Resultat herbeizuführen, sich zu neuen Schritten bei den Nassauischen Agnaten entschlossen und zu dem Zwecke den Grafen Reeden mit einer besondern Mission nach Biberich gesandt, wo auch Abgeordnete Oesterreichs und Preußens eintreffen würden. Troß aller dieser Bemühungen und Opfer von Seiten der Holländischen Regierung herrsche dennoch bei Mehreren ein großes und ungerechtes Vorurtheil gegen dieselbe, ein Vorurtheil, welches so weit gehe, daß sogar eine benachbarte Macht, mit der wir immer im besten Vernehmen zu bleiben gesucht haben (Großbritannien) neuerlich durch ihren hiesigen Gesandten Fragen an das Haager Kabinet gerichtet, die lediglich auf erdichteten Thatsachen beruhen. — Der Redner verlas nun eine ihm zugestellte (von ihm am 29. März beantwortete) Note des Englischen Gesandten vom 27. März, in welcher auf die mehrerwähnten Truppen-Bewegungen der Holländer, die unter den gegenwärtigen Verhältnissen nicht als bloße Defensiv-Maßregeln angesehen werden könnten, hingewiesen und auf die Frage Antwort verlangt wird: „ob es wahr sei, daß die Streitkräfte Sr. Niederländischen Majestät, zu Wasser und zu Lande, aufs Neue an der Belgischen Grenze concentrirt werden und, wenn dem so sei, zu welchem Zwecke dies geschehe?“ — Die Antwort des Barons von Zuylen vom 29. v. M. geht dahin, daß, so sehr auch das Benehmen der Belgier geeignet sei, Vorsichts-Maßregeln von Seiten der Holländer zu rechtfertigen, diese doch noch nicht geglaubt haben, sie ergreifen zu müssen, daß daher die Flotte auf der Schelde noch nicht vermehrt, diese vielmehr, nachdem sie in andern Häfen überwintert habe, an ihre gewöhnliche Station zurückgeführt, daß auch die Land-Armee in ihren vormaligen Kantonnirungen verblieben, auf keine Weise verstärkt worden, und somit von einer Concentrirung an der Belgischen Grenze gar nicht die Rede sei. — „Ich habe Ihnen, edelmögende Herren, diese Mittheilungen gemacht — so schloß der Minister seinen Vortrag — um Ihnen einen Beweis von dem loyalen Benehmen der Niederländischen Regierung zu geben, die keine Oeffentlichkeit scheut.“

Aus der Provinz Seeland meldet man: Dem Vernehmen nach sollen binnen Kurzem noch mehrere Forts an den Scheldeufern errichtet werden, um die Einfahrt einer feindlichen Flotte in die Schelde noch schwieriger oder vielmehr unmöglich zu machen. Es sind zu diesem Zwecke bereits rechts von Breskens Vermessungen vorgenommen werden, zur Anlegung eines Forts, das mit den in der Nähe schon bestehenden Forts Friedrich Heinrich und Wilhelm in Kommunikation gesetzt werden soll. Daß zu Ellewoutsdyk, Neuzen gegenüber, ein Fort mit einer bombenfreien Kaserne erbaut werden soll, ist bereits berichtet. Zwischen Breda und Gertruidenberg haben gestern Truppenwechsel stattgefunden. Alles deutet jetzt darauf hin, daß es mit dem Plane, den letztgenannten Ort wieder zu einer Festung zu erheben, ernst gemeint ist. Schon werden die Bäume auf den dortigen alten Wällen umgehauen und Erde herbeigeführt um die Wälle zu erhöhen.

Paris, vom 2. April.

Der Kaiserl. Russische Botschafter und der Königl. Preußische Gesandte wurden vorgestern Abend von Sr. Maj. dem Könige empfangen.

Vorgestern um 11 Uhr versammelte sich ein Minister-Rath in den Tuilerieen, der bis um 4 Uhr berathschlagte; alle Mitglieder des Kabinets waren dabei anwesend. Alles, was bis jetzt über die durch die Abdankung des Herzogs von Broglie nothwendig gewordene Modificirung des Ministeriums verlautet, ist nur noch Sache der Vermuthung. Man nannte gestern noch den Grafen von St. Aulaire, den Marschall Gerard und den Grafen von Montalivet als Kandidaten für das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten. Diejenigen, welche glauben, daß der Admiral Rigny interimistisch mit der Leitung dieses Departements würde beauftragt werden, bezeichnen in seine Stelle als interimistischen Marine-Minister den Admiral Duperré. Der König soll erklärt haben, daß er das Personal des jetzigen Ministeriums beizubehalten wünsche, dessenungeachtet aber scheint dasselbe seiner weiteren Auflösung entgegenzugehen, denn auch Herr Guizot hat gestern früh seine Entlassung eingereicht, die jedoch vom Könige nicht angenommen wurde. Der Ernennung des Herrn von Rigny an die Stelle des Herzogs don Broglie soll vorzüglich seine antidoctrinaire Gesinnung entgegenstehen, denn obgleich er häufig zum Vermittler zwischen den beiden Fractionen des Conseils gebraucht wurde, so hat man doch allgemein bemerken wollen, daß er sich mehr zu den Ansichten des Marschall Soult hinneige. Dagegen wird zu Gunsten des Grafen von St. Aulaire angeführt, daß er zu den entschiedensten Doctrinairs gehöre.

Alle Blätter beschäftigen sich auch noch heut mit der Betrachtung des wichtigen Ereignisses dieser Tage. Das Journal des Debats sagt: Eine Kammer muß hundertfältig von ihrem Recht überzeugt sein, wenn sie einer fremden Regierung erklären will, daß ihre eigne im Unrecht sei. — Eine Kammer, die das gefährliche Spiel spielt — man gestatte uns diesen Ausdruck — Traktate zu verwerfen, macht ein Kabinet völlig unfähig, Verpflichtungen einzugehen, es seien gute oder schlimme. Sie lähmt die hauptsächlichste und am wenigsten angefeindete Prärogative der Krone, oder besser die exekutive Macht, die Regierung möge eine Form haben, welche sie wolle. Dies scheint die Kammer vergessen zu haben, während es die beiden Minister sehr tief und richtig

empfanden. Zum Glück werden die beiden Staatsmänner uns nicht verloren gehn, sondern Herr von Broglie wird fortfahren, in der Pairskammer als Redner wirksam zu sein, deren Debatten er schon vor funfzehn Jahren Glanz verlieh, und der General Sebastiani wird in derselben Eigenschaft eine Zierde der Deputirten-Kammer bleiben.

Paris, vom 4. April.

Der Herzog von Broglie und der Nordamerikanische Gesandte hatten gestern Privat-Audienzen beim Könige. — Heute Nachmittag wollte man mit Bestimmtheit wissen, daß der Graf von Rigny definitiv zum Minister der auswärtigen Angelegenheiten ernannt worden sei, und daß der Admiral Jacob das Portefeuille des See-Ministeriums erhalten habe.

Aus den, der mit der Untersuchung der Reklamationen der Vereinigten Staaten beauftragten Kommission vorgelegten Papieren geht hervor, daß unter der Herrschaft der Prohibitiv-Dekrete, das heißt, in einem Zeitraume von 3 Jahren, 124 Schiffe und 127 Ladungen auf Befehl der Französischen Regierung und für ihre Rechnung in den Häfen Frankreichs, Spaniens und Hollands theils vernichtet, theils verkauft worden sind, und zwar, was das Merkwürdigste ist, ohne daß Frankreich im Kriege mit den Vereinigten Staaten war. Denn als diese Dekrete widerrufen waren, wurden die Verbindungen vom 28. April 1811 an ohne Vertrag wieder hergestellt, weil der Friede stets fortbestanden hatte. Aber gleich nach der Wiederherstellung dieser Verbindungen verlangten die Vereinigten Staaten vom Kaiser Napoleon entweder die Zurückerstattung der weggenommenen Schiffe und Waaren, oder die Feststellung der Entschädigungen, weil der Ertrag des Verkaufs der Schiffe und Ladungen in den Französischen Schatz geflossen waren. Hier beginnen die Unterhandlungen, die endlich durch den Vertrag vom 4. Juli 1831 beendigt wurden, den die Deputirten-Kammer jetzt erörtert und nach welchem Frankreich den Vereinigten Staaten eine Summe von 25 Mill. zahlen muß.

Paris, vom 5. April.

Der heutige Moniteur enthält zwei von gestern datirte Königl. Verordnungen, wodurch das Ministerium neu zusammengestellt wird. Außer dem Herzog sind auch noch die Herrn Barthe und von Argout ausgeschieden. An die Stelle des Ersteren ist der bisherige General-Prokurator beim Königl. Gerichtshofe zu Paris, Herr Persil, zum Großsiegelbewahrer, und an die Stelle des Letzteren der bisherige Handels-Minister Herr Thiers zum Minister des Innern ernannt worden, während der Deputirte Herr Duchâtel den Hrn. Thiers als Handels-Minister ersetzt. Das Ministerium der auswärtigen Angelegenheiten hat der See-Minister Graf von Rigny erhalten, an dessen Stelle der Vice-Admiral Roussin (also nicht der Vice-Admiral Jacob), gegenwärtig Botschafter bei der Ottomanischen Pforte, zum See-Minister ernannt worden ist. Bis zur Ankunft desselben soll der Graf von Rigny das Marine-Departement interimisch leiten. Die Herren Soult, Humann und Guizot sind hiernach die einzigen Minister, die ihre Portefeuilles behalten haben, und das Ministerium ist gegenwärtig in folgender Weise zusammengesetzt: Präsident des Minister-Raths und Kriegs-Minister, der Marschall Soult; Minister der auswärtigen Angelegenheiten, der Vice-Admiral Graf von Rigny; Großsiegelbewahrer, Minister der Justiz und der geistlichen Angelegenheiten, Herr Persil; See-Minister, der Vice-Admiral, Baron Roussin, und interimisch der Graf von Rigny; Minister des öffentlichen Unterrichts, Herr Guizot; Minister des Innern, Herr Thiers; Handels-Minister, Herr Duchâtel; Finanz-Minister, Herr Humann.

Fünf andere Königliche Verordnungen von demselben Tage enthalten folgende Bestimmungen: Der bisherige Großsiegelbewahrer Herr Barthe wird zum Pair erhoben und zugleich zum Ersten Präsidenten des Rechnungshofes statt des Marquis von Barbé-Marbois ernannt, der seinerseits den Titel eines Ehren-Präsidenten des Rechnungshofes erhält. Der bisherige Minister des Innern, Graf von Argout, ersetzt den Herzog von Gaëta als Gouverneur der Bank. Endlich wird der Deputirte und bisherige General-Advokat beim Cassationshofe, Herr Martin (vom Departement des Norden), zum General-Prokurator beim Königl. Gerichtshofe zu Paris an die Stelle des Hrn. Persil ernannt.

Rom, vom 25. März.

Die Ankunft des Königs von Neapel war hier ganz unerwartet; erst denselben Tag, kurz vor ihm, kam der Päpstliche Nuncius in Neapel, Monsignore Graf Ferretti, früher Bischof in Rieti (der bei Vertheidigung dieses Platzes wider die Insurgenten so viel Muth zeigte) mit Courier-Pferden hier an, und benachrichtigte zuerst den Papst von der nahen Ankunft des Königs. Das Zusammentreffen der Königl. Familie giebt zu manchen Vermuthungen Anlaß, und so erhält sich auch das Gerücht, des Königs Bruder, der Prinz Carl von Capua, werde sich mit der zweiten Tochter des Königs Ludwig Philipp vermählen. — Sehr viele Neapolitanische Familien sind, seit der König in Rom ist, hier angekommen, auch der Kais. Oesterreichische Gesandte in Neapel.

London, vom 4. April.

Vom 21. bis zum 27. März sind von London nur 10,000 Unzen Silber in Münze nach Hamburg und 870 nach Rotterdam verschifft worden, nach New-York dagegen Nichts, was indeß zum Theil daher kommt, daß keines der Packetböte, welche regelmäßig die Fahrt zwischen New-York und London machen, in Ladung lag; obgleich man der Meinung ist, daß jetzt auch schon eine hinlängliche Quantität edler Metalle von England aus nach Amerika verschifft sei, um dem augenblicklichen Bedürfnisse abzuhelfen.

Seit der Erschütterung, welche der Geldmarkt in den Vereinigten Staaten erlitten hat, haben daselbst 96 Banken ihre Zahlungen eingestellt, nämlich 7 in dem Staat Maine, 3 in Massachusetts, 2 in Rhode-Island, 2 in Konnektikut, 10 in New-York, 9 in New-Jersey, 18 in Pennsylvanien, 2 in Delaware, 6 in Maryland, 3 in Colombia, 2 in Virginien, 2 in Süd-Karolina, 19 in Ohio, 2 in Kentucky, 4 in Tennessee, 2 in Alabama und 3 in Michigan. Viele andere befinden sich in einem sehr schwankenden Zustande.

Aus Portugal sind einige neuere nicht uninteressante Nachrichten hier eingegangen; sie lauten günstig für die Sache Donna Maria's, und wenn es gleich noch immer nicht zu einer entscheidenden Schlacht gekommen war, so deutete doch Alles darauf hin, daß eine solche nahe bevorstehe, da sich die Pedroisten von Süden und Norden her gegen Santarem in Bewegung setzten.

Vermischte Nachrichten.

Dresden, 31. März. Vorgestern ereignete sich in unserer Nähe eine gräßliche That. Der Wirth der Pappelnschenke an der Meißner Straße erschoß seine Frau und dann sich selbst. Der Frau hat er richtig den Kopf zersprengt, sich selbst aber schlecht getroffen, so daß er ins Klinikum geschafft wurde und gestern noch, doch ohne Hoffnung der weitern Erhaltung, am Leben war. Er hatte die Frau ihrem ersten Manne abwendig gemacht, von welchem sie bei der Scheidung 600 Thaler Eingebrachtes zurückerhalten. Mit diesem Gelde hatten sie jene Wirthschaft etablirt und zum Theile bezahlt, auch gut gelebt; jetzt, am Zahltermin, wußten sie keinen Rath, schwelgten aber noch und verabredeten zum Schluß die schaudervolle That.

Dampf-Amphibie. Man hat aus Amerika eine seltsame Zeichnung in England erhalten, die Combination eines Dampfwagens und eines Dampfbootes vorstellend. Auf dem Lande geht diese Amphibie auf vier Rädern, kommt sie an ein Wasser, wo keine Brücke ist, so geht sie ohne weiteres in das Wasser, die Wagenräder ruhen, und ein in der Mitte angebrachtes Ruderrad setzt sich in Bewegung. Die Maschine hat die Form eines Alligators. (?)

Berichtigung und Danksagung.

Nicht den Bemühungen der hiesigen Lootsen ist es gelungen mein Schiff, Haabet, wiederum flott zu machen, und dasselbe im Hafen in Sicherheit zu bringen, wie irrthümlich in No. 39 dieser Blätter und No. 85 der Preußischen Staats-Zeitung berichtet wird, da keiner von den Lootsen zugegen gewesen, noch weniger dabei thätigen Antheil genommen, sondern nur allein der raschen Ausführung der von der gerichtlichen Besichtigungs-Commission in Vorschlag gebrachten Rettungs-Anstalten, unter erbetener Leitung des Herrn Vice-Lootsen-Commandeurs Knoop, dessen Einsicht und unermüdliche Thätigkeit ich noch besonders rühmen muß, habe ich es zu danken daß mein Schiff wieder gerettet ist.

Ehre also dem Ehre, und Dank dem Dank gebührt! Diesen statte ich zugleich allen bei Rettung meines Schiffes Betheiligten von ganzem Herzen ab.

Swinemünde, den 5ten April 1834.

J. H. Giese aus Copenhagen, Führer des Schiffes Haabet.

Theater.

(Eingesandt.)

Sonnabend, den 12ten April: Fra Diavolo, Oper in 3 Akten, Musik von Auber. Herr Wild, K. K. Hof-Opernsänger, den Fra Diavolo als erste Gastrolle. Der Ruf welcher diesem ausgezeichneten Sänger vorausging, bewährte sich auch hier auf eine glänzende Art und hatte ein eben so gewähltes als zahlreiches Publikum versammelt. Schon lange vorher waren alle Plätze bestellt, und nur mit Mühe gelang es, ein Eintritts-Billet zu erhalten. Freude und Erwartung war auf allen Gesichtern zu lesen und steigerte sich bis zur kaum zu beschwichtigenden Unruhe, als endlich der Ersehnte auftreten sollte. Ein rauschendes allgemeines Bravo empfing Hrn. Wild, und lautlose Stille trat ein, welche sich jedoch nach dem Quintett durch enthusiastischen Beifall Luft machte. Wir müssen gestehen, daß wenn wir mit großer Erwartung das Theater betraten, diese jedoch in jeder Hinsicht übertroffen wurde. Herr Wild verdient mit Recht den Namen eines ersten Tenoristen, und dürfte ihm schwerlich irgend Jemand diesen Rang streitig machen. Wenn eine reine Intonation, Kraft, Fülle, Wohlklang und Ausdauer die Haupterfordernisse eines guten Sängers sind, so ist es unleugbar, daß unser Gast alle diese Vorzüge glänzend in sich vereinigt, wozu noch kommt, daß Hr. W. das schönste Falsett besitzt und dies mit der Bruststimme herrlich zu verschmelzen weiß. Er legte dies auch in der Romanze im zweiten Akt und in der großen Arie im dritten Akte dar, und steigerte überhaupt in diesen beiden Pièçen den Beifall des Publikums bis zum höchsten Enthusiasmus, welcher erst am Schlusse der Oper, durch allgemeines ungestümes Hervorrufen des geehrten Gastes, sich endete.

Mit Ungeduld sehen wir den weiteren Gastdarstellungen entgegen, und indem wir nicht unterlassen können, dem Hrn. Dir. Gerlach für seine Mühe, uns einen so seltenen Kunstgenuß zu verschaffen, unsern Dank abzustatten, bitten wir nur, Herrn Wild zu vermögen, den Ciclus seiner Gastrollen, welche, wie wir hören, vorläufig auf drei bestimmt sind, noch auf mehrere auszudehnen.

X.

Die auf den 12ten d. M. angezeigte Quartett-Unterhaltung des Unterzeichneten im Casino-Lokale, kann erst Dienstag am 15ten d. M. stattfinden. Anfang 6½ Uhr. Das Nähere werden die Zettel besagen.

Stettin, den 11ten April 1834.

Carl Probst, Königl. Niederländischer Concert-Meister.

Conzert-Anzeige.

Mit hoher Bewilligung wird der Unterzeichnete die Ehre haben, ein großes Vokal- und Instrumental-Conzert zu geben.

Aus besonderer Gefälligkeit für den Conzertgeber, werden der K. K. Hof-Opern- und Kapellsänger Herr Wild und Mad. Kleinschmidt darin singen, und Dlle. Weise eine Pieçe deklamiren. Der Königl.

Niederländische Conzertmeister Herr Probst wird ein Violin-Conzert darin spielen und zugleich die Direktion des Conzerts gütigst übernehmen.

Billets zum Subscriptionspreise à 20 Sgr., sind in den Musikalienhandlungen des Herrn Morin u. Herrn Devantier, so wie des Abends an der Kasse à 1 Thlr. zu haben.

Das Nähere werden die Anschlage-Zettel besagen.

Anton Doering,
Opern-Sänger vom Breslauer Theater.

Literarische und Kunst-Anzeigen.

Bei F. H. Morin, (gr. Domstr. No. 797, im ehem. Postlokal) ist zu haben:

Erprobte Mittel, das Ausgehen der Haare zu verhindern, den Haarwuchs zu befördern und zu bewirken, daß kahle Stellen des Kopfes sich wieder mit Haare bedecken, so wie bewährte Vorschriften, um Warzen, Sommersprossen, Leberfleke und Muttermäler wegzubringen. Von einem praktischen Arzte. 2te Auflage. geh. 10 Sgr.

Officielle Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Zu den diesjährigen Wahlen der Herren Stadtverordneten und deren Stellvertreter sind die Termine angesetzt:

auf den 28sten April d. J.:

für den Heumarkt-Bezirk im Rathhause,
= = Königs = = Schützenhause,
= = Berliner = = Englischen Hause,
= = Wall = = Schützenhause,
= = Dom = = Stadtverordneten-Saale,
= = Petri = = Petri-Stift,
= = Speicher = = Gertrud-Stift,
= = Oberwiek = = Oberwiekschen Schule,

auf den 29sten April d. J.:

= = Passauer-Bezirk im Schützenhause,
= = Jacobi = = Englischen Hause,
= = Louisen = = Stadtverordneten-Saale,
= = Schloß = = Schützenhause,
= = Nicolai = = Rathhause,
= = Oder = = Petri-Stift,
= = Gertrud = = Gertrud-Stift,
= = Torney = = Torneyschen Schulhause.

Indem wir dies hiermit zur öffentlichen Kenntniß bringen, fordern wir zugleich jeden stimmfähigen Bürger auf, sich zur Mitvollziehung der Wahl an den bestimmten Tagen, in dem angegebenen Versammlungs-Locale seines Bezirks, Morgens um 8 Uhr, einzufinden. Die Ausbleibenden werden durch den Beschluß der Erschienenen verbunden, und findet eine Vertretung durch Bevollmächtigte nicht statt. Das Ausbleiben muß aber vor dem Termine dem Bezirks-Vorsteher schriftlich mit Anführung der Entschuldigungs-Gründe angezeigt werden. Nur Geschäftsreisen, Krankheiten und andere dringende Veranlassungen sind als solche gültig und werden die Bezirksvorsteher sich davon durch nähere Untersuchung Ueberzeugung verschaffen.

Sollten die Entschuldigungsgründe nicht als gültig befunden werden, oder entschuldigt Jemand sein Ausbleiben gar nicht, so tritt Verlust des Stimmrechts und stärkere Anziehung zu den Gemein-Lasten nach Bestimmung der Städte-Ordnung §. 83 und 204 ein.

Im übrigen werden die stimmfähigen Bürger von unseren zur Leitung der Wahlen ernannten Commissarien noch besonders eingeladen werden, und haben sich daher nur diejenigen einzufinden, an die eine solche Einladung ergeht. Stettin, den 5ten April 1834.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Bekanntmachung,
den Remonte-Ankauf in Pommern pro 1834 betreffend.

Die in diesem Jahre in der vorgenannten Provinz anberaumten Remonte-Märkte, sollen wie früher durch eine Militair-Kommission an nachbenannten Tagen abgehalten werden:

den 17ten Juli in Treptow a. T.,
= 18ten = = Schwichtenberg,
= 19ten = = Demmin,
= 29sten = = Anklam,
= 30sten = = Spantikow,
= 1sten Aug. = Ueckermünde,
= 11ten = = Pyritz,
= 13ten = = Naugardt,
= 14ten = = Treptow a. R.

Die erstandenen Pferde werden wie gewöhnlich zur Stelle abgenommen und baar bezahlt.

Ueber die erforderlichen Eigenschaften der zu gestellenden Pferde und die sonstigen Bedingungen bei diesem Kaufe, beziehe ich mich auf die in den früheren Jahren erlassenen Bekanntmachungen, worin diese hinlänglich auseinandergesetzt sind. Die Kommission ist auch in diesem Jahre beauftragt, 4- und 5jährige Pferde, wenn sie auch ge- nur nicht verbraucht sind, besonders aber solche, die sich zu Artillerie-Zug-Pferden eignen, zu kaufen, weshalb ich die Herren Züchter auffordere, wenn sie dergleichen Pferde besitzen und geneigt sein sollten, sie zu veräußern, solche auf den Märkten der Kommission zur Auswahl mit vorzustellen. Berlin, den 20sten März 1834.

Der General-Major und Remonte-Inspekteur.
(gez.) Beier.

Auf Anordnung der Königl. Regierung soll die Beschaffung und Instandhaltung der großen und Hand-Hämmer zum Schlagen der Reparatursteine auf der Kunststraßenstrecke von Damm bis Gollnow vom 1sten Mai c. ab, auf 3 oder 6 Jahre in Entreprise gegeben werden, und werden Unternehmungslustige daher veranlaßt, Submissionen bis Ende dieses Monats an den unterzeichneten Wegebaumeister, bei welchem die nähern Bedingungen täglich einzusehen sind, portofrei zu übersenden.

Der Unternehmer beschafft und unterhält die Hämmer, besorgt den Transport derselben nach und von den Arbeitsstellen, und empfängt dagegen für jede Schachtruthe zerschlagener Steine, eine Entschädigung; hiernach ist also die Forderung abzugeben. Jährlich werden circa 200 Schachtruthen Steine zerschlagen.

Gollnow, den 8ten April 1834.

Horn, Wegebaumeister.

Bekanntmachung.

Der Mühlenmeister Beschoren beabsichtigt in seiner ½ Meile von der Stadt Greifenhagen belegenen Bockwindmühle, neben dem vorhandenen Mahlgange noch einen Grütz- und Graupengang anzulegen.

Diese Mühlenerweiterung wird nach §. 6. des Edikts vom 28sten Oktober 1810 hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, damit diejenigen, die eine Gefährdung ihrer

Rechte befürchten, ihre gehörig motivirten Widersprüche binnen 8 Wochen Präclusisfrist entweder bei dem Bauherrn, oder bei dem unterzeichneten Landraths-Amte anbringen können. Greifenhagen, den 12ten April 1834.

Königliches Landraths-Amt Greifenhagener Kreises.
J. A. Der Kreis-Deputirte Zierold.

Verlobung.

Die Verlobung unserer jüngsten Tochter Luise mit dem Kaufmann Herrn Ludwig Heinrich Weiß, beehren wir uns Verwandten und Freunden hiermit ergebenst anzuzeigen. Stettin, den 12ten April 1834.

D. F. B. Grotjohann nebst Frau.

Als Verlobte empfehlen sich
L. H. Weiß.
Luise Grotjohann.

Gerichtliche Vorladungen.

Da über das Vermögen des Kaufmanns Carl Friedrich Stephan Brede und dessen unter der Firma Carl Brede bestandenen Handlung der Konkurs eröffnet worden ist, so haben wir zur Anmeldung und Nachweisung der Forderungen an die Masse einen Termin auf

den 24sten Mai d. J., Vormittags um 11 Uhr,

vor dem Herrn Justiz-Rath Brüggemann angesetzt, zu welchem sämmtliche unbekannte Gläubiger hierdurch persönlich oder durch zuläßige Bevollmächtigte, wozu ihnen die Herren Justiz-Kommissarien von Dewitz, Krause und Euen vorgeschlagen werden, unter der Warnung vorgeladen werden, daß die Ausbleibenden mit ihren Ansprüchen an die Masse präkludirt und ihnen damit gegen die übrigen Gläubiger ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird. Stettin, den 14ten Januar 1834.

Königl. Stadtgericht.

Edictal-Citation.

Auf den Antrag der Ehefrau des Matrosen Johann Wilhelm Böttcher, Johanne Charlotte gebo ne Liesener zu Ganserin, wird ihr Ehemann, welcher sich im Jahre 1828 entfernt hat, hierdurch vorgeladen, in dem zur Beantwortung und Instruktion der von derselben wider ihn auf Grund böslicher Verlassung angebrachten Ehescheidungs-Klage auf

den 13ten Juni d. J., Vormittags 10 Uhr,

anberaumten Termin persönlich oder durch einen gehörig legitimirten Bevollmächtigten zu erscheinen, die Klage vollständig zu beantworten, widrigenfalls er in contumaciam der in der Klage enthaltenen Thatsache für geständig erachtet, die Ehe getrennt und er für den allein schuldigen Theil erklärt werden wird.

Stepenitz in Pommern, den 18ten Februar 1834.

Königl. Justiz-Amt.

Subhastationen.

Das hieselbst in der Baumstraße sub No. 996 belegene, der Wittwe und der Tochter des Schlächters Zimmann gehörige Haus mit Zubehör, welches zu 3100 Thlr. abgeschätzt und dessen Ertragswerth nach Abzug der darauf haftenden Lasten und der Reparaturkosten auf 3107 Thlr. 10 sgr. ausgemittelt worden ist, soll im Wege der freiwilligen Subhastation

den 26sten Mai dieses Jahres,

Vormittags um 10 Uhr, im hiesigen Stadtgericht durch den Herrn Justiz-Rath Pufahl öffentlich verkauft werden.

Stettin, den 18ten März 1834.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Auf den Antrag eines Hypothekgläubigers sollen die eine halbe Meile von Ueckermünde belegenen Vorwerke Voßberg und Rehhagen, dem Christoph Dieckmann gehörig, im Wege der nothwendigen Subhastation verkauft werden.

Auf beiden Vorwerken befinden sich ein Wohnhaus, eine Scheune, vier Ställe, ein Keller neben dem Wohnhause, ein Familienhaus, ein Backofen und ein Bienenschauer, und gehören dazu 184 M. 86 □R. cultivirter Acker, 2 Morgen 56 □R. Gartenland, 18 Morgen 148 □R. versandeter Acker, 62 Morgen 70 □R. Wiesen, 29 Morgen 170 □R. Koppel, 13 Morgen 37 □R. neu hinzugekommener Acker.

Das Obereigenthum über die Landungen, Wiesen und übrigen Pertinentien beider Vorwerke stehet der Kämmerei zu Ueckermünde zu und wird ein jährlicher Kanon incl. Kontribution von 157 Thlr. 18 sgr. zur Kämmerei-Kasse in Ueckermünde bezahlt.

Die gerichtlich aufgenommene Taxe beider Vorwerke beträgt 4395 Thlr. 13 sgr. 9 pf.

Zur Licitation haben wir drei Termine

1) auf den 6ten Juni
2) auf den 1sten August } dieses Jahres,
3) auf den 6ten October

jedesmal Vormittags 10 Uhr, zu Rathhause hieselbst angesetzt, und laden Kaufliebhaber zu diesen Terminen mit dem Bemerken ein, daß die Taxe und die Verkaufsbedingungen dem hieselbst affigirten Subhastations-Patent beigefügt sind, auch in unserer Registratur jederzeit zur Durchsicht vorgelegt werden können.

Ueckermünde, den 12ten März 1834.

Königl. Preuß. Stadtgericht.

Auktionen.

Am 17ten d. M., Vormittags um 11 Uhr, sollen mehrere erledigte Marktbuden-Plätze ausgeboten werden, und haben sich die hierauf Reflektirenden zur Abgabe ihrer Erklärungen und Anerbietungen auf dem Rathhause im Kanzley-Zimmer einzufinden.

Stettin, den 5ten April 1834.

Oberbürgermeister, Bürgermeister und Rath.

Auktions-Bekanntmachung.

Es sollen 111 Fässer Triester Syrup im Keller des Hauses No. 773 der kleinen Domstraße am 29sten April d. J., Nachmittags 2 Uhr, und 112 Fässer Triester Syrup im Keller des Rathhauses hieselbst am 30sten April d. J., Nachmittags 2 Uhr, öffentlich an den Meistbietenden verkauft werden, wozu wir die Käufer einladen.

Stettin, den 11ten März 1834.

Königl. See- und Handels-Gericht.

Schiffs-Verkauf.

Wir haben zum öffentlichen freiwilligen Verkauf des hier am Stavenhagenschen Holzhofe liegenden, vom Capitain Renzmann geführten Barkschiffs Therese, einen Termin auf den 3ten Mai d. J., Vormittags um 11 Uhr, vor dem Herrn Justiz-Rath Pufahl im hiesigen Stadtgericht angesetzt. Das Schiff ist von eichenem Holze, 13 Jahr alt und 227 Normal- oder 162½ Kommerzlasten groß, und mit dem Inventarium jetzt auf 6557 Thlr. 2 sgr. gerichtlich abgeschätzt. Die Taxe des Schiffs, dessen Inventarium und die Kaufbedingungen können in unserer Registratur eingesehen werden. Kauflustige werden daher aufgefordert, sich in dem Termine

einzufinden und den Zuschlag, nach erfolgter Genehmigung der Interessenten, zu gewärtigen. Zugleich werden alle etwanige unbekannte Schiffsgläubiger vorgeladen, in diesem Termine ihre Ansprüche an das mehrerwähnte Schiff anzumelden, widrigenfalls ihnen damit ein ewiges Stillschweigen auferlegt werden wird.

Stettin, den 18ten März 1834.

Königl. Preuß. See- und Handels-Gericht.

Es sollen in einem neu erbaueten Schooner-Schiffe, 153 Normal-Lasten groß, am 23sten April a. c., Nachmittags 3 Uhr, $\frac{4}{8}$ Part an den Meistbietenden verkauft werden. Die Näheren Bedingungen sind bei mir zu erfragen. Stettin, den 12ten April 1834.

C. A. Herrlich, Schiffsmäkler.

Zufolge Auftrages des Königl. Oberlandes-Gerichts von Pommern zu Stettin, soll der Mobiliar-Nachlaß der hieselbst verstorbenen Gräfin von Küssow, bestehend in Leinenzeug und Betten, Kleidungsstücken, Meubles und Hausgeräth am 29sten April d. J., Vormittags 9 Uhr, auf dem hiesigen Rathhause öffentlich an den Meistbietenden gegen gleich baare Bezahlung verkauft werden.

Pyritz, den 29sten März 1834.

Königl. Land- und Stadtgericht.

Verkäufe beweglicher Sachen.

Verpachtung.

Zur Verpachtung einer der kaufmännischen Corporation zugehörigen Wiese haben wir einen Termin auf den 19ten dieses Mts., Vormittags 10 Uhr, in unserm Geschäfts-Locale, große Domstraße No. 791, anberaumt, zu welchem wir Pachtlustige hierdurch einladen.

Stettin, den 2ten April 1834.

Die Vorsteher der Kaufmannschaft.

Vermiethungen.

Eine am neuen Markt belegene freundliche Wohnung, bestehend aus drei aneinander hängenden Stuben, Kammern, Speisekammer, Küche und Keller, ist sogleich zu vermiethen und kann anfangs April oder am 1sten Juli d. J. bezogen werden. Das Nähere ist in der Zeitungs-Expedition zu erfragen.

Die 3te Etage Louisenstraße No. 755, bestehend aus 4 Zimmern, Schlafkabinet und Zubehör, ist zum 1sten Juli zu vermiethen. Markurth.

Zwei Stuben sind große Oderstraße No. 61 sogleich oder zum 1sten Mai zu vermiethen. Das Nähere daselbst im dritten Stock.

Der Posamentir- und Schnittwaaren-Laden im Hause Grapengießerstraße No. 420 soll die Marktzeit oder auf mehrere Jahre vermiethet werden; auch soll das benannte Haus aus freier Hand unter annehmlichen Bedingungen verkauft werden. Näheres beim Wirthe.

Zum 1sten Mai c. ist eine Stube mit Mobilien, nach hinten gelegen, zu vermiethen Grapengießerstraße No. 162.

Getreide-Markt-Preise.

Stettin, den 12. April 1834.

Weitzen,	1	Thlr.	3	gGr.	bis	1	Thlr.	8	gGr.
Roggen,	1	"	1	"	—	1	"	3	"
Gerste,	—	"	16	"	—	—	"	19	"
Hafer,	—	"	14	"	—	—	"	15	"
Erbsen,	1	"	6	"	—	1	"	14	"

Fonds- und Geld-Cours. (Preuss. Cour.)

BERLIN, am 12. April 1834.	Zinsfuss.	Brfe.	Geld.
Staats-Schuldscheine	4	$99\frac{1}{4}$	$98\frac{3}{4}$
Preuss. Engl. Anleihe v. 1818 . .	5	$103\frac{1}{2}$	—
- - - v. 1822 . .	5	—	103
- - - v. 1830 . .	4	$94\frac{1}{6}$	$93\frac{2}{3}$
Prämien-Scheine d. Seehandl. . .	—	$55\frac{1}{2}$	55
Kurmärk. Obligat. m. lauf. Coup.	4	$98\frac{1}{4}$	$97\frac{3}{4}$
Neumärk. Int.-Scheine - do.	4	98	$97\frac{1}{2}$
Berliner Stadt-Obligationen	4	$99\frac{1}{8}$	$98\frac{5}{8}$
Königsberger do.	4	98	—
Elbinger do.	$4\frac{1}{2}$	—	97
Danziger do. in Th.	—	$37\frac{1}{3}$	$36\frac{5}{8}$
Westpreuss. Pfandbr.	4	—	$99\frac{3}{4}$
Gr.-Herz. Posensche Pfandbriefe .	4	—	$101\frac{3}{4}$
Ostpreussische do. .	4	—	$99\frac{5}{8}$
Pommersche do. .	4	106	—
Kur- u. Neumärkische do. .	4	—	$106\frac{1}{4}$
Schlesische do. .	4	—	$105\frac{5}{8}$
Rückst. Coup. d. Kur- u. Neumark	—	$67\frac{1}{2}$	67
Zinsscheine d. Kur- u. Neumark .	—	$67\frac{3}{4}$	$67\frac{1}{4}$
Holländ. vollw. Ducaten	—	$17\frac{1}{4}$	—
Neue do. do.	—	—	$18\frac{1}{2}$
Friedrichsd'or	—	$13\frac{3}{4}$	$13\frac{1}{4}$
Disconto	—	3	4

Beilage.

Beilage zu No. 45. der Königl. Preußischen Stettiner Zeitung.
Vom 14. April 1834.

Verkäufe unbeweglicher Sachen.

Verkauf von Grundstücken.

Es wird der Verkauf eines hier belegenen, aus einem zweistöckigen ganz massiven Vorderhause und einem zweistöckigen, erst vor einigen Jahren neu erbauten Flügelgebäude bestehenden Grundstücks beabsichtigt.

In beiden befinden sich 13 heizbare geräumige Stuben, ein großer Saal und mehrere geräumige Kammern, eine helle Küche, Speisekammer, Keller und Bodenraum. Das Haus liegt in einer der ersten Straßen der Stadt, hat eine bequeme verdeckte Auf- und Abfahrt, einen schönen Hofraum, Wagenremise, Stallungen, Waschhaus, Holzstall, Rollkammer und andere große Bequemlichkeiten, z. B. eine Pumpe vor dem Hause auf der Straße und die Mitbenutzung einer verschlossenen Pumpe hinter dem Hause zum Flußwasser aus der Ihna. Seit 15 Jahren ist in diesem Hause eine Weinstube etablirt gewesen, eine Restauration und Gastwirthschaft betrieben, welche sich in der blühendsten Nahrung befindet. Die erste Ressource der Stadt und die erste Bürger-Ressource haben ihre Versammlungen in diesem Hause gegen eine jährliche Miethe von 400 Thlr. Der Saal wird von reisenden Künstlern zu Concerten und andern künstlerischen Darstellungen, so wie von den hiesigen Einwohnern zu außergewöhnlichen Festen vielfach benutzt.

Die umliegenden Kreis- und Landstände haben darin jährlich mehrere Versammlungen und Dinées, so wie auch Bälle und Festmahle, welche die Stadt zu Ehren der höchsten Herrschaften bei deren Anwesenheit veranstaltet, darin gegeben werden.

Das Haus kann mit den zum Betriebe der vorgedachten Nahrungen gehörigen Meubeln, Tischzeug, Gläsern, Spiegeln, Porzelain und Fayance, Küchengeräthschaften, aber auch ohne diese Gegenstände verkauft werden. Das bedeutende Weinlager soll nach dem Einkaufspreise überlassen werden. Die Grundstücke sind nach der diesjährigen erneuerten Taxe der städtischen Feuer-Versicherungs-Societät auf 8350 Thlr abgeschätzt und stehen in der Feuer-Kasse mit 8000 Thlr. versichert.

Die Verkaufsbedingungen können in portofreien Briefen von dem Unterschriebenen erfahren werden.

Stargard in Hinterpommern, den 3ten April 1834.

Kempe, Justiz-Kommissarius.

Das in der Fischerstraße hieselbst No. 1034 belegene Haus nebst Wiese soll
am 24sten April c., Nachmittags 3 Uhr,
in der Wohnung des Unterzeichneten, aus freier Hand meistbietend verkauft werden.

Stettin, den 5ten April 1834.

Der Justiz-Commissarius Krause.

Mein hieselbst nicht weit von der Oder belegenes Haus, nebst Garten von ½ M. Morgen, bin ich gewilligt, aus freier Hand zu verkaufen, wozu ich Kaufliebhaber einlade.

Frauendorf, den 11ten April 1834.

Christian Hübner, Büdner.

Verkäufe beweglicher Sachen.

1832er Rigaer Säe-Leinsaat bei Adolph Arnold.

Die Tuch-Handlung
von
J. B. Bertinetti
empfiehlt sich zum bevorstehenden Markt mit einem starken Lager Tuch, Kaisertuch rc. rc. in allen Gattungen, und verspricht reelle und billige Bedienung. Der Budenstand ist Mönchenstraße, dem Spritzenhause gegenüber.

Die größte brillanteste Auswahl
Echt französ. Mousseline, Englischer Cambric's, Jaconet's und Callico's,
mit den neuesten geschmackvollsten Mustern, erhielt so eben direkt aus Frankreich und England und empfiehlt solche ihrer vorzüglichen Qualité und Preiswürdigkeit wegen bestens.

J. B. Bertinetti,
während des Marktes Roßmark, nahe der Wasserkunst.

Für Herren:
☞ **Brüsseler Filz-Hüte** ☜
in den neuesten französischen und englischen Façons, so wie überhaupt alle Sorten seidener Hüte und Sommer-Mützen (letztere auch für Knaben) erhielt von der jetzigen Leipziger Messe in größter Auswahl und zu auffallend wohlfeilen Preisen

S. L. Lisser,
Breitestraße No. 345.

Für Herren
empfiehlt
☞ Schlaf- und Morgenröcke ☜
in einer der größten Auswahl, eigener Fabrik, und zu den wirklich sehr billigen Preisen
die Herren-Garderobe-Handlung
von S. L. Lisser,
Breitestraße No. 345.

Von der Leipziger Messe zurückgekehrt, haben wir unser Putz- und Modewaaren-Geschäft sehr reichhaltig assortirt, worüber unsere Annoncen das Nähere enthalten, und bitten wir für den Markt um gütigen, recht zahlreichen Besuch, indem wir bemerken, daß wir außer dem Hause kein Lager halten.

M. Wolff & Comp., Kohlmarkt No. 429.

A. H. Goldbeck, aus Bielefeld,

empfiehlt sich zu diesem Stettiner Jahrmarkt mit einem sehr großen und vollständig assortirten Lager von Leinen-Waaren, als:

Holländische, Wahrendorfer, Bielefelder und Halberstädter Haus-Leinewand, Greiffenberger Hanf- und Weisgarn-Leinewand a Stück von 7 bis 80 Thlr.; Holländisches und Schlesisches Batist-Leinen zu Taschentüchern, die Elle von 7½ sgr. bis 1 Thlr.; weiß leinene Taschentücher a Dtzd. von 2 bis 12 Thlr.; Kindertücher a Dtzd. von 20 sgr. bis 2½ Thlr.; roth und gelb, blau und weiß bedruckte und karirte Tücher von 3 Thlr. bis 10 Thlr.; ganz neue leinene Foulard-Taschentücher, so schön in Farbe wie seidene, a Dtzd. 7 bis 12 Thlr.; Französische Batist und dergleichen abgepaßte und gestickte Taschentücher; Damast- und Zwillich-Tafelgedecke von 6 bis 24 Servietten von 6 bis 72 Thlr., Handtücher a Dtzd. von 5 bis 18 Thlr.; einzelne Tischtücher und Servietten in Drell; dergleichen Tisch- und Handtüchrzeug nach der Elle; Thee-, Kaffee- und Dessert-Servietten, roth und weiß, blau und weiß gestreiften Bettdrell und Federleinen, und verkaufe selbe zu den allerbilligsten Fabrik-Preisen.

NB. Genannte Waaren sind rein Leinen und ohne Baumwolle. Seine Bude steht auf dem Roßmarkt, des Kaufmanns Herrn Franz Heinrich Michaels Hause grade gegenüber.

Die Glas-Niederlage

bei C. F. Weichardt, heil. Geiststr. No. 333,

empfiehlt weißes Hohlglas jeder Art, glatt, geschnitten, bemalt und vergoldet, eben so Steingut-Geschirr bester Qualität, als: Teller, Schüsseln, Terrinen u. s. w., und finden Wiederverkäufer die billigsten Preise.

Schweizer Kräuter-Haar-Oel.

Die sechste Sendung dieses anerkannt vorzüglichen Haar-Oels ist eingetroffen und das Flacon à 1⅓ Thlr. bei mir zu haben. Der Erfinder, Herr K. Willer in Zurzach, hat neuerdings mehrere ärztliche Zeugnisse aus Magdeburg, Berlin, Dresden und Leipzig zur Einsicht bei mir niedergelegt, welche die überall vortrefflichen Wirkungen desselben bewähren. Stettin, im März 1834.

Albert Engelbrecht.

Samuel Elsner et Comp.,

aus Berlin,

empfehlen sich zu diesem Frühjahrsmarkt mit ihren baumwollenen Waaren eigener Fabrik, zu billigen aber festen Preisen, in ihrer Bude, dem Hause des Hrn. F. H. Michaelis gegenüber.

J. Delrieu empfiehlt sein bekanntes ausgezeichnetes Sortiment der elegantesten Regen- und Sonnenschirme in allen Gattungen und den neuesten Façons, auch dergleichen für Kinder, zu den billigsten Preisen. Während des Markts verkauft er sowohl in seiner Bude auf dem Roßmarkte, dem Kaufmann Herrn Teschner gegenüber, als auch in seiner Wohnung im Hause des Schuhmacher Herrn Papst, Fuhrstraße No. 630.

J. Berendt,

aus Berlin,

Brüderstraße No. 28,

bezieht diesen Frühjahrsmarkt mit einem reichhaltigen Lager der neuesten Schnittwaaren für Damen und Herren, worunter sich besonders die neuen Englischen, Französischen und Schweizer bedruckten Kattune, Battiste und Mousseline im Geschmack **mille Fleure, Foulard, Chinoise, Chally, Florentine** auszeichnen. Ferner empfiehlt derselbe sein sehr preiswürdiges Lager

⁸⁄₄ u. ¹⁰⁄₄ Thybet-Tücher mit eingestickten Borduren, Sommer-, Putz- u. Knüpftücher; für Herren eine reiche Auswahl der elegantesten Westenzeuge, Halstücher rc.

Von fertigen Gegenständen:

die neuesten Frühjahr-Damen-Mäntel in Seide und leichten Wollenstoffen, Damen-Blousen, wattirt und unwattirt, Herren-Haus-, Reise- und Schlaf-Röcke, solide und von den besten Stoffen verfertigt; Kaisertuch-Mäntel aus graden Blättern und zwei Nähten, in den modernsten Formen und Farben.

Mein Verkaufslokal ist im Brandenburger Hause, bei dem Herrn Schütt, neben dem Sattlermeister Herrn Elsasser.

J. W. Reiß aus Berlin,

empfiehlt zu diesem Markte sein assortirtes Lager, bestehend in weißen und couleurten baumwollenen und wollenen Strümpfen, weißen baumwollenen Mützen, wollenen Strickjacken, modern bedruckten kattunenen und Köper-Tüchern von ⁴⁄₄ bis ¹⁰⁄₄ breit, modernen seidenen und damascirten Damen-Putz-Tüchern, Merino-Eckstücktüchern in diversen Farben, von ⁴⁄₄ bis ¹⁰⁄₄ groß, vorzüglich schönen Englischen Lüstres und Merinos, weißem Battist, Bastard, Futterkattun, Sanspeine und Parchent, blauschwarzem Levantin, Satin Grec und Satin Turc, ganz modernen Westenzeugen in Seide, Piqué, Toilinet und Sammtmanchester, weißen und blau gedruckten leinenen Taschentüchern, weißen und couleurten Bastard-Herrenhalstüchern, weißen und couleurten ledernen Wasch-Handschuhen, rothem Webergarn, wie auch mit verschiedenen anderen zu diesem Fache gehörenden Waaren; bei reeller Bedienung, sowohl in Dutzenden wie im Einzelnen die billigsten Preise versprechend. Sein Stand ist auf dem Roßmarkte, dem Hause des Kaufmanns Hrn. Michaelis gerade gegenüber.

L. E. Herrmann,

Porzellain-Maler aus Berlin,

wird den Stettiner Markt mit einem Lager von bemalten Tassen, Theestücken und Pfeiffenköpfen, sowohl Berliner als anderer Porzellan-Fabriken, beziehen, und bittet unter Zusicherung billiger Bedienung, als Selbstverfertiger, um geneigten Zuspruch. Sein Stand ist nahe der Wasserkunst.

Die
Manufactur-, Mode- und Seiden-Waaren-
Handlung
von
Gust. Ad. Toepffer & Comp.,
beehrt sich hiermit ergebenst anzuzeigen, daß durch das Zusammentreffen des Marktes mit der Leipziger Messe die von dorther zu empfangenden neuesten Modewaaren, bestehend in:
Long-Shawls und Umschlagetücher in den feinsten und echtesten Mustern;
allerfeinste ganz echte Kleider-Kattune;
Mousselin-Kleider in brillanten Desseins;
neueste weiße Sommerzeuge zu Kleider, brochirt und uni;
$\frac{6}{4}$ breiten Schottischen Battist in sechs Nummern;
$\frac{6}{4}$ breiten Seiden-Waaren in den modernsten Farben;
$\frac{6}{4}$ breiten blauschwarzen Satin Grec, Prussienne & Royal;
Putztücher und Shawls in großer Auswahl;
Für Herren:
Sommer-Beinkleiderzeuge, Westen, Cravatten, Chemisets & Kragen,
nicht früher als Montag den 14ten April, Nachmittags, eintreffen können, und der Vorstand obiger Firma, selbst zu dieser Zeit von Leipzig zurückkehrend, diese Gegenstände in der bekannten Bude (auf dem Roßmarkte, der Wasserkunst gegenüber) sogleich zum Verkauf auslegen wird.

Markt-Anzeige.

Unser Budenstand im bevorstehenden Markt ist wie früher auf dem Kohlmarkt vor der Glashandlung der Herren Rehkopf & Regis; auch wird unser Laden, Heumarkt No. 135, geöffnet bleiben. Bei einem starken Lager werden wir den verehrten Käufern hier wie dort ein vollständiges Sortiment aller Tuchgattungen zur Auswahl vorlegen können und bitten, mit Zusicherung billiger und rechtlicher Bedienung, um gütigen Zuspruch.

Studemund & Franck.

Zu dem bevorstehenden Frühjahrs-Markte offeriren wir unser, durch bedeutende Sendungen von der Leipziger-Messe assortirtes Manufaktur- und Mode-Waaren-Lager, unter Zusicherung der reellsten Bedienung, zu den billigsten Preisen.

Unser Budenstand ist wie gewöhnlich auf dem Roßmarkt, dem Zollchowschen Hause gegenüber.

J. Meyerheim & Comp.

Weißes Tafelglas

und weißes Hohlglas empfehle ich aus meinem Lager zu sehr billigen Preisen.

H. P. Kreßmann, Schulzenstraße No. 340.

Die Glas-, Porzellan- und Spiegel-Handlung von D. F. C. Schmidt,

am neuen Markt,

empfiehlt ihr aufs neueste und vollständigste assortirte Waarenlager in:

Feinsten Krystall-Glas-Waaren, als:
Punschbowlen, Frucht- und Zucker-Vasen, Kuchenschüsseln und Teller, Pokale, Mundbecher u. s. w.;

Englischen Glas-Waaren, als:
Weingläser von $1\frac{2}{3}$ bis $7\frac{1}{2}$ Thlr. p. Dutzd., ferner: Rheinwein-, Champagner- und Dessert-Weingläser, Karaffen u. s. w.;

Porzellan, Sanitäts-Geschirr u. Steingut,
Tafel-, Kaffee- u. Thee-Service;

Fein bemaltem u. vergoldeten Porzellan,
Tassen u. Blumenvasen, letztere auch mit Bouquets u. Glas-Stürzen;

Spiegeln,
in allen Grössen, in mahagoni und birkenen Rahmen;

Gleiwitzer emaillirten Kochgeschirren,
mit neuester ganz fester Emaille;

Weiss Hohlglas à $1\frac{1}{2}$ Thlr. p. Hüttenhdt.

Markt-Anzeige
von
Ferdinand Otto, Pfefferküchler-Gewerks-Meister aus Berlin.

Einem hohen Adel so wie werthgeschätzten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich mit einem wohlassortirten Waaren-Lager meines eigenen Fabrikats zu dem bevorstehenden Markt in Stettin eintreffen werde, namentlich mit allen Sorten Berliner Pfefferkuchen von besonderer Güte, als: Braunschweiger Gewürzkuchen, feinen Thorner mit feinen Gewürzen und eingemachten Früchten, so wie auch Baseler Lebkuchen in Paqueten. Ferner offerire ich alle Sorten Confectur-Waaren, als: große gebrannte Valenz-Mandeln, mehrere Sorten Bonbons, als Citron-, Chocoladen-, Rosen-, Pariser, Punsch- und Himbeer-Bonbons, Rosen- u. Zuckernüsse, Zimmt- oder Theestangen, feine Makron- und Chocoladenplötzchen, sämmtliche Waaren zu verschiedenen jedoch möglichst billigen Preisen.

Die Anpreisung meiner Waaren durch Lobeserhebungen finde ich hier überflüssig, indem ein jeder der geehrten Käufer sich von der Güte derselben überzeugen mag.

Der Budenstand ist in der großen Reihe, dem Hause des Hrn. Beuchel gerade gegenüber.

Der Fabrikant D. F. Schulz aus Berlin,
empfiehlt sich zu diesem Markt zum ersten Mal mit der größten Auswahl Federleinen und Drill und mehreren dergl. Artikeln von vorzüglicher Güte und billigen Preisen; bitte um geneigten Zuspruch. Mein Stand ist auf dem Roßmarkt vor dem Hause des Herrn Wilsnach.

Beste hochrothe Apfelsinen a 100 Stück $3\frac{1}{2}$ Thlr., a Dtzd. 15 sgr., und Citronen billigst bei

C. W. Bourwieg & Comp.

S. L. Lisser,

breite Straße No. 345,

empfiehlt zum bevorstehenden Markt sein großes Lager von **Herren-Garderobe-Artikeln**, welches von der jetzigen Leipziger Messe in den neuesten Mode-Waaren dieser Branche aufs vollkommenste assortirt worden ist. Den vielen Kosten zu entgehen, wird derselbe **nicht auf dem Markte ausstehen**, sondern mit seinen Waaren in seinem obigen Geschäfts-Lokale bleiben und dafür die **Preise** äußerst billig stellen.

Das sächsische und englische Tüll- und Spitzen-Lager

von J. F. Meier & Comp.,

während des Jahrmarktes in einer Bude auf dem Roßmarkte, dem Hause des Schmiede-Meisters Hrn. Seydell gegenüber, ist zum gegenwärtigen Jahrmarkt aufs beste sortirt und empfiehlt sowohl an Wiederverkäufer wie im Einzelnen die allerneuesten Stickereien in Tüll und Bastard, ächte und unächte Blonden, dergleichen Kragen, Pellerinen und Hauben, sehr viele weiße gemusterte Kleider-, Hauben- und Strich-Zeuge, schottischen Battist, Bastard und mehrere andere feine weiße baumwollene Waaren. Insbesondere aber ein sehr großes Lager

Gardinen-Frangen und Mousseline,

letztere in allen Breiten, nämlich $\frac{8}{4}$ bis $\frac{9}{4}$ breit, brochirt und glatte, und verspricht bei ganz reeller Waare sehr billige Preise.

L. Dünz,

Strumpf-Fabrikant aus Berlin,

empfiehlt zum bevorstehenden Frühjahrs-Markt sein Lager von seidenen, wollenen und baumwollenen Strumpfwaaren jeder Art, wollenem u. baumwollenem Strickgarn, Nähbaumwolle, schottischem Zwirn und allen in dies Fach schlagenden Artikeln.

Bei festen, aber billigen Preisen hofft derselbe, das ihm bisher geschenkte Vertrauen auch diesmal zu gewinnen.

Der Stand der Bude ist auf dem Roßmarkte, dem Hause des Kaufmanns Hrn. Michaelis gegenüber; auch ist daselbst das ächte englische Gichtpapier zu haben.

J. L. Liebschütz aus Berlin,

empfiehlt auch diesen Jahrmarkt sein reichhaltig, geschmackvoll assortirtes Ausschnitt-Waaren-Lager, bestehend in den allerneuesten Kleider-Kattunen, Ginghams, den modernsten Westen in allen Stoffen, Putz- und Haustücher, so wie allen Sorten Parchents, Sanspeine, Gaze, Mousselines ꝛc., verspricht bei reeller Bedienung die allerbilligsten Preise und bittet um geneigten Zuspruch. Sein Stand ist in der großen Schnittwaaren-Reihe, der Wasserkunst gegenüber, und mit seiner Firma bezeichnet.

Einem geehrten hohen Publikum beehre ich mich hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich zum bevorstehenden Markte wiederum mit einem vorzüglich sortirten Lager von Herren-Garderobe-Artikeln, bestehend in:

1) Halskragen neuester Façon (rund);
2) Chemisettes in Cambric, Jaconets und Batist in den neuesten Mustern;
3) Handmanchetten in Bastard und Leinen;
4) Halsbinden in wollenen, Gros de Berlin, Atlas, Chally, Satin Turc, Sammet und verschiedenen anderen Stoffen und den schönsten, modernsten Farben, so wie einer schönen Auswahl Piqué-Binden der jetzigen neuesten Façon;
5) Schleeps in couleurt und schwarzseiden und in weißen Jaconets;
6) Uniformbinden für die Herren Offiziere in Seide und Wolle.

Indem ich die höflich ergebene Versicherung hinzufüge, daß ich durch eigene Fabrikation meiner Waaren bei der reellsten Bedienung die billigsten Preise notire, bitte ich um geneigten Zuspruch.

A. Natanson aus Berlin.

Mein Budenstand ist auf dem Markte in der Berliner Reihe, der Weinhandlung des Herrn Kuhberg gegenüber.

Zu diesem Markte empfehle ich wiederum mein sehr vollständig sortirtes Lager von feinen englischen und Solinger Stahlwaaren, als: **Tisch-Messer aller Art,** Dessert-, Tranchir-, Butter- u. Käse-, Garten-, Instrumenten-, Jagd-, Rasir- und Federmesser, Scheeren und Lichtscheeren, Jagdgewehre, wie auch mehrere in dieses Fach schlagende Artikel.

Ich schmeichle mir mit der Hoffnung, daß ein geehrtes Publikum bereits hinreichend von der Vorzüglichkeit meiner Waare überzeugt ist, und erlaube mir nur noch auf die besonderen Kennzeichen meiner Messer aufmerksam zu machen, von denen die erste Sorte vom feinsten Stahl mit den Zwillingen ⚭ und die zweite Sorte mit den Buchstaben AAA / M gezeichnet sind.

Mein Stand ist auf dem Roßmarkte vor dem Zolchow'schen Hause. G. Noack.

Rehkopf & Regis,

am Kohlmarkt, Mönchenstraße No. 434,

empfehlen zum bevorstehenden Markt, besonders zum en gros Verkauf, ein vollständig sortirtes Lager von:

weißem Hohlglase, glatt und mit Schnitt;
Liqueur-Gläsern, glatt, mit Schnitt u. vergoldet;
bemalten Kindergläsern aller Art;
bemalten Blumen-Vasen in allen Größen;
Fayance-Tassen in weißem und ord. Geschirr,

und berechnen diese Artikel zu festen, möglichst billigsten Preisen.

J. Friedländer,
Riemermeister,
Königsstraße No. 9, in Königsberg i. d. N.,
bezieht den Stettiner Markt zum Erstenmale mit einem wohlassortirten Lager aller Arten Englischer Koffer, Mantelsäcke und Peitschen, Reisesäcke aller Art, Jagdgeräthe, Mappen, Toiletten, Brieftaschen, Stammbücher, Kinderspielzeuge, und verspricht bei reeller Bedienung die billigsten Preise.
Sein Stand ist schräg über der Wasserkunst.

Der
Baumwollen-Waaren-Fabrikant D. Steck,
wohnhaft Kleine Gasse No. 1. in Berlin,
empfiehlt sich zum bevorstehenden Markte mit 5/4 breitem Bett-Drillich, 7/4 und 6/4 breitem Inlet- wie auch Ueberzug-Zeug, Piqué-Bettdecken ohne Naht, von 25 Sgr. an, Gingham in verschiedenen Breiten und neuesten Mustern, Beinkleider-Zeug, Parchend, Parasol-Zeug, und mehreren in dieses Fach einschlagenden Artikeln. Da er die Waaren selbst fabrizirt, so bürgt er für die Aechtheit derselben.
Sein Budenstand ist nicht mehr vor dem Weinkeller der Herren Kuhberg & Comp., sondern dem Hause des Herrn Ober-Lotterie-Einnehmer Wilsnach gegenüber, neben dem Herrn Natanson aus Berlin.

Vorzüglich gute Art Erdtoffel-Mühlen, zu jeder Brennerei geeignet, nach der Berliner Art mit eisernen Walzen, sind zu haben und stehen jederzeit zur Ansicht bei
H. Lüders, Schlossermeister, br. Straße No. 398.

Der Fabrikant G. Stolt aus Berlin,
empfiehlt zu diesem Markte seine eigen fabricirten Waaren, bestehend in einer großen Auswahl ganz extra feiner Leinen-Bettdrilliche, mit den dazu passenden Einlett- und Ueberzugleinen, feiner weißer Leinewand, weißen Sanspeine- und abgepaßten Bettdecken, feiner weißer und karirter Mousseline, weiß Englisch Leder und Parchent und einer bedeutenden Partie der allerneuesten 6/4 br. Ginghams in ganz ächten Farben.
Sein Stand ist auf dem Roßmarkte in der 1sten Bude von der Mönchenstraße, vor der Weinhandlung des Hrn. Kuhberg.

Die Putz- und Mode-Waaren-Handlung von C. A. Greck, Kohlmarkt No. 621, empfiehlt zum diesjährigen Frühjahrsmarkt ihr in Frankfurt und Leipzig reich sortirtes Waaren-Lager von Putz- und Mode-Gegenständen. Dasselbe bietet durch bedeutende Einkäufe so große Mannigfaltigkeit dar, daß gewiß Niemand unbefriedigt bleiben wird. Auswärtige Aufträge werden gewissenhaft und prompt ausgeführt. Strohhüte werden daselbst gut gewaschen und in den neuesten Formen umgearbeitet. Der Verkauf der Glanz-Strohhüte findet in einem an dem Geschäftslokale stoßenden Zimmer statt.

Bekanntmachung.
Messinaer Apfelsinen und Citronen, frischen Astrach. Caviar, Ital. weiße und gelbe Stangen-Maccaroni, letztere a Pfund 6 sgr., feine Weizen-Stärke und bestes Kraftmehl, Smyrn. Rosinen a 3½ sgr., bei Ctr. billiger, feinstes Prov.-Oel, Capern und besten Magd. rc. Cichorien, in einzeln und Partien sehr billig, nebst allen Gewürz- und Delikateß-Waaren in bester Güte und billigen Preisen, bei C. Hornejus, Louisenstr. No. 739.

Messinaer Citronen und Apfelsinen in Kisten und einzeln, offerirt billigst
Eduard Gottschalck, breite Straße No. 381.

Russischen Manna-Gries, Schaalmandeln, geräucherten Lachs, frischen Astrach. Caviar, Catharinen Pflaumen, Trauben-Rosinen, Braunschweiger Cervelatwurst, Hannöv. Kraftmostrich, Thee's, Chocolade, ächten Limburger Käse und alle Arten Colonial als Farbewaaren offerirt billigst Eduard Gottschalck,
breite Straße No. 381.

Einen großen Transport feinster Braunschw. Cervelat-Wurst empfiehlt billigst, und von 10 Pfd. an noch billiger, C. Hornejus.

Die Papierhandlung von C. Hornejus, Louisenstraße No. 739, empfiehlt ihr Lager in allen Sorten Papieren und feinem Siegellack, Federposen rc., zu und unter den Einkaufs-Preisen.

Neuer Rigaer Leinsaamen, alle Sorten Hanf und Heede, Matten, schwed. Fliesen und dänische Kreide, bei J. G. Weidner & Sohn.

Weißen und rothen Kleesaamen, franz. Lucern, Bromberger Kleie, Weizen, Roggen, Erbsen, Wicken, große und kleine Gerste, Hafer, ausgekl. Weizen und Gerste, graue Sack- u. Futter-Leinewand und weiße Pommersche Leinewand, Würzburger und Schles. Wein in Gefäßen und Flaschen, Schles. Champagner, Seegras in Ballen, bei Carl Piper.

Die Chokoladen-Fabrik von G. F. Hammermeister, Oderstraße No. 61 (Beutlerstr.-Ecke), empfiehlt alle Sorten Chokolade- und Cacao-Fabrikate zu den billigsten Fabrikpreisen und mit ansehnlichem Rabatt für Wiederverkäufer. — Eau de Cologne double a Flasche 7½ sgr., 12 Fl. für 2½ Thlr.

Rothen und weißen Kleesaamen, Rigaer Leinsaamen, alle Sorten Heringe in Tonnen, Hamburger, Mindener und französischen Syrup, holländ. Käse, Kümmel, Raffinaden und Kaffee's zu billigen Preisen, bei
Fr. Ferd Rosenthal, Speicherstr. No. 69 b.

* Kleesaamen, *
ueuer rother galizischer, ist billigst zu haben, bei
Eduard Nicol, Frauenstrasse No. 901.

* Ungarischen Hanf, *
von vorzüglicher Güte und Feinheit, verkauft billigst Eduard Nicol, Frauenstr. No. 901.

Anzeige.
Brief-Bogen mit der Ansicht von Stettin, vom Logengarten aufgenommen, sind in meiner Steindruckerei, breite Straße No. 395, zu haben. J. S. Kupke.

Ein gebrauchtes Englisches Mahagoni-Pianoforte für 75 Thlr. und ein Wiener für 50 Thlr. sind zu haben in der großen Oderstraße No. 6, 2 Treppen hoch.

Gute Bettfedern und Daunen, auch fertige Betten, sind jetzt billig zu haben bei
D. Salinger, breite Straße No. 390.

Große Wollweberstraße No. 572 steht ein Reitpferd, 9jährige Fuchsstute, zu verkaufen.

H. C. Platzmann & Comp.

aus Berlin,

Damen-Mäntel-, Blousen-, Schlafrock- und Steppdecken-Fabrikanten,

beziehen den diesjährigen hiesigen Frühjahrs-Markt wiederum mit einem Lager ihrer vorgedachten eigenen Fabrikate, und empfehlen:

Damen-Mäntel

in einer großen Auswahl, nach den neuesten diesjährigen Façons höchst geschmackvoll gefertigt, namentlich in den schwersten und brillantesten Seidenstoffen, Imperials und Kaisertuchen, Coitings, Tartans und Merinos ꝛc., dergleichen in den feinsten bedruckten und lithographirten, sowie auch in buntgewirkten und damassirten wollenen Stoffen, letztere als eine Frühjahrstracht besonders empfehlend, und da wir beabsichtigen, eine gänzliche und schnelle Räumung unserer sämmtlichen vorräthigen Mäntel zu bewirken, so werden solche zu auffallend billigen, am hiesigen Platze gewiß noch nie bewilligten Preisen verkauft.

Damen-Blousen und Oberröcke,

wattirt und unwattirt, in einer Auswahl von mindestens 300 Stück in den neuesten halbseidenen Stoffen, Bagdads, Lüstres, ganz ächten und feinen Kattunen, baumwollenen Indiennes, Ginghams ꝛc., äußerst sauber gearbeitet, welche ihres guten Sitzens wegen besonders zu empfehlen sind, das Stück von 3 Rthlr. an bis 10 Rthlr.

Herren Haus-, Reise-, Comptoir- und Schlafröcke

in einer ebenfalls großen Auswahl, wattirt und unwattirt, äußerst sauber und gut gearbeitet in den verschiedensten Stoffen, als: Sammt, Bagdads, Lüstres, Coitings, Serges, Drills und Nanquin ꝛc., à 2½ bis 12 Rthlr. das Stück.

Elegant gesteppte seidene Bettdecken

in den schwersten Stoffen u. verschiedenen Größen und Breiten à 8½ bis 15 Rthlr., dergleichen in Möbelzitzen, glatten baumwoll. Diagonets u. lith. Zeugen à 2½ bis 5 Rthlr.

Außer vorgedachten fertigen Gegenständen offeriren Einem hochgeehrten Publikum wir noch besonders in einer sehr reichen Auswahl abgepaßte Bagdad-Kleider-Stoffe — Prima Qualität — in sehr verschiedenen geschmackvollen, auf beiden Seiten gleichen Desseins, für deren Aechtheit in der Wäsche wir mit Gewißheit garantiren, à 4½, 5 bis 8 Rthlr.; ferner offeriren wir ungefertigte abgepaßte Damen-Mäntel-Stoffe, etwas ganz Neues — Damassée en soie — zu einer höchst feinen Frühjahrs- auch Herbst-Tracht besonders empfehlend, à 22 bis 26 Rthlr. das Stück.

Unser Geschäfts-Lokal befindet sich wie früher am Roßmarkt No. 759, im Hause des Herrn Schmiedemeisters Seydell.

Bückmann & Ihling

aus Berlin, Brüderstrasse No. 33,

besuchen den bevorstehenden Frühjahrs-Markt wieder mit ihrem Lager von

Manufactur-, Mode- und Seiden-Waaren.

Wie bisher, werden sie auch diesesmal brillant assortirt sein in **Seiden-Zeugen, Tüchern & Shawls, Roben und Kleiderstoffen**, so wie überhaupt in allen neuen Gegenständen der Mode, welche sie theils direct von Frankreich und England, theils durch die gegenwärtige Leipziger Messe empfingen.

Ein Gleiches findet mit ihrem Lager von

Herren-Artikeln

statt, in denen sie ebenfalls allen Anforderungen Genüge leisten können.

Ihr Lager ist im Hôtel de Prusse, in der Louisenstrasse.

L. Herrmann & Comp.,

Seiden-Waaren-Fabrikanten aus Berlin,

empfehlen für diesen Markt ihr grosses Lager

der jetzt beliebtesten SEIDEN-STOFFE für Kleider, Mäntel, Ueberröcke etc.,

als: Glacé de Berlin, façonnirte Atlasse und andere façonnirte Zeuge, Gros de Berlin, Gros de Nobles, Gros d'Epingle, Gros d'Orléans, Satin Prusse, Gros de Naples, Marcelline, Florence etc. in allen Breiten.

Crêp de Chine, Hernani-, Chaly-, Mousseline-, Flor- und mehrere andere Tücher und Shawls,

wovon wir bekanntlich auch in Berlin stets die brillanteste Auswahl führen.

Sammt- und seidene Westen, seidene Herren-Halstücher, Corahs, Foulas (seidene Taschentücher), **Cravattentücher, Pompadours etc.**

Haartuche für Sopha- u. Stuhlbezüge, welche die Annehmlichkeit gewähren, dass sie nie die Farbe ändern, weder Staub noch Schmutz annehmen, und in Dauer alle andern Meublesstoffe übertreffen.

Mützenzeuge von Pferdehaaren mit und ohne Seide.

Das uns bisher geschenkte Vertrauen werden wir stets zu würdigen und durch reelle und pünktliche Bedienung dankbar zu erkennen zu geben wissen.

L. Herrmann & Comp.

Unser Stand ist auf dem Rossmarkte, dem Schmiedemeister Herrn Seydell gegenüber.

Zum bevorstehenden Markte empfehle ich mein wohlassortirtes Galanterie-Waaren-Lager bestens, und bemerke, daß sich dasselbe wie immer in meinem Hause Grapengießerstraße No. 166 befindet.

J. B. Bertinetti.

Freyschmidt & Jonas

beziehen mit ihrem

Tuch- Kaisertuch-

und

Wollen-Waaren-Lager,

zum erstenmal den Markt, und empfehlen sich daher zu dem bevorstehenden im Budenstande:

Mönchenstraße, dem Hause des Gold- und Silberarbeiter Herrn Luckwaldt geradeüber,

mit einer reichhaltigen und sorgfältigen Auswahl aller Artikel, welche zu diesem Fache gehören, und stellen bei einer aufrichtig reellen Bedienung billige Preise.

Sie bitten um geneigten Zuspruch.

Die grosse Haupt-Niederlage von Damen-Stroh-Hüten eigner Fabrik, nach den neuesten Pariser und Wiener Moden,

sauber und schön gearbeitete Waare, die ich als

Selbstfabrikant zu Fabrikpreisen verkaufe,

und die Damen mit ihren lieben Familien die bedeutendste Auswahl haben, ist Louisenstraße im goldenen Löwen bei

Rückardt aus Berlin und Leipzig.

Allen hohen Herrschaften so wie dem sehr geehrten Publikum die ergebenste Anzeige, daß ich auch zu diesem Markt mit den bekannten guten Erfurter Mehlwaaren aufwarten werde, bestehend in allen Sorten Weitzen- und Wiener Gries, Eiergraupen, Gries-, Eier-, Band-, Vermisell- und Makkaroni-Nudeln, Kraft-, Mund-, Kartoffel-, gebranntem und Chokoladen-Mehl, feinste Weitzenstärke, Neublau, Esch, echten und Perrl-Sago und allen dergleichen Artikeln von vorzüglicher Güte und billigen Preisen, bitte um geneigten Zuspruch. Mein Stand ist auf dem Roßmarkt neben dem Beuchelschen Hause. H. Müller aus Erfurt.

Der Leinewand-Fabrikant

D. Scharff, aus Schlesien,

empfiehlt sich zum bevorstehenden Stettiner Jahrmarkt mit einer großen Auswahl aller Sorten Leinewand, Tisch-zeug, Bettzeug, Hand- und Taschentücher u. s. w., verspricht reelle Bedienung und die billigsten Preise.

Sein Stand ist auf dem Roßmarkt, vor dem Hause des Herrn Beuchel. Die Bude ist mit obiger Firma versehen.

Für Herren

empfiehlt

F. W. Luck II. aus Berlin,

während des Marktes in Stettin, Louisenstraße neben dem goldenen Löwen, im Hause des Kaufmannes Herrn Hoffmeister,

sein auf das Vollständigste assortirte Lager fertiger Kleidungsstücke, bestehend in Mänteln, Ueberröcken, Leibröcken, Westen und Beinkleidern, in den schönsten Modefarben, auf das Eleganteste u. Dauerhafteste gearbeitet, so wie auch eine

Auswahl

Knaben-Anzüge

nach den neuesten Moden, und ein Sortiment vorzüglich dauerhafter und zweckmäßiger Tricot-Unterziehjacken und Beinkleider, letztere empfehlen sich wegen ihres guten Sitzens besonders zum Reiten, — auch eine Auswahl Haus-Ueberröcke, so wie auch Livrée-Ueberröcke zu den billigsten Preisen.

Die Muschel-Waaren-Fabrik

von Carl Fehse aus Berlin,

empfiehlt sich zu diesem bevorstehenden Markte zum ersten Male mit einem geschmackvoll assortirten Lager ihrer allgemein beliebten Muschel-Verarbeitungen der mannichfaltigsten Art, als Leuchter, Zuckerschaalen, Uhrgehäuse, Schmuckhalter, Räuchermaschienen, Feuerzeuge, Schreibzeuge, Wachsstockhalter, Theesiebe, Blumen-Vasen, Lampen, Damentaschen, Geldbörsen, Nadelbücher und Kissen, Zuckerzangen, Punsch-, Fisch-, Vorlege-, Sahn- und Zuckerlöffeln, Tabacksdosen, Toiletten- u. Muschelkästchen in allen Größen, Barbierbecken 2c., alles aus Muscheln oder mit ausländischen Muscheln verziert, und viele andere sehr nützliche Sachen. Die so zweckmäßige und gefällige Anwendung der sehr interessanten Muscheln zu diesen Gegenständen, so wie die saubere Einfassung derselben, verbunden mit den äußerst wohlfeilen Preisen beim Verkauf sowohl en gros als en détail, wird um so mehr die ihn Beehrenden in Anspruch nehmen. — Ihr Stand ist: Louisenstraßen-Ecke.

C. Rehage senior, aus Bielefeld,

hält während des Marktes am 14ten bis zum 19ten April ein vorzügliches Lager von Bielefelder, Holländischer, Schlesischer und Bielefelder Haus- und Hanf-Leinen das Stück von 52 Berliner Ellen zu 11, 12, 13, 14, 16, 18, 20, 24, 25, 30 bis 40 Rthlr., so wie Gedecke in Damast mit 6, 12, 18 und 24 Servietten, dergleichen in Zwillich mit 6 und 12 Servietten von 3½ Rthlr. an bis 10 Rthlr., weiße und graue naturelle Caffeeservietten von $\frac{8}{4}$ bis $\frac{12}{4}$ Größe, gestreiften $\frac{8}{4}$ br. Holländischen Bettdrell von 10 bis 20 sgr. pro Elle, nebst dazu passenden Federleinen, Tischtücher von 25 sgr. an bis 1 Rthlr. 10 sgr., Tisch- und Handtücherzeug, Tischservietten das Dutzend von 3½ bis 5 Rthlr., weißen leinenen u. bunten Taschentüchern, Englischem Hemdenflanell 2c. Auch sind daselbst vorzügliche Westphälische März-Schinken das Stück von 12 bis 20 Pfund, zum Roheffen geeignet, so wie von der bekannten feinsten Braunschweiger Cervelatwurst in Fett- und Rinderdarm, billig zu haben. Er bittet um recht zahlreichen Besuch. — Sein Stand ist wie gewöhnlich auf dem Roßmarkte, in der Bude vor dem Schmiedemeister Herrn Seydell geradeüber.

Anzeigen vermischten Inhalts.

Aufgefordert von mehreren unserer geehrten Geschäfts-freunde, ein Commissions-Lager von unserem anerkannt schönen Engl. Patent-Schroot eigner Fabrik in Berlin zu errichten, fanden wir uns veranlaßt, von diesem Fabrikat dem Herrn Gustav Hiller eine Sendung zum Verkauf zu machen. Wir werden eine solche Abladung so oft erneuern, als es der Absatz erheischt, und werden wir dafür Sorge tragen, daß auf diesem Lager stets die gangbarsten Nummern zu finden sind.

Magdeburg, den 24sten März 1834.

Nethe & Sack.

Das Dampfschiff „Kronprinzessin" wird am 17ten April, Morgens 6 Uhr, seine erste diesjährige Fahrt nach Swinemünde machen, und in seiner Verbindung der beiden Plätze bis zum Eintritt der Badezeit so fortfahren, daß es an jedem Montage und Donnerstage von Stettin abgeht, hingegen nach Convenienz der vorfallenden Bugsirungen am Dienstage oder Mittwoch, Freitag oder Sonnabend von Swinemünde zurückkehrt. Ueber die Veränderungen in seinen Fahrten zur Badezeit und seine Reise nach Putbus wird später die nähere Anzeige erfolgen. Die übrigen Verhältnisse sind so, wie bekannt, geblieben. Stettin, den 5ten April 1834.

A. Lemonius.

In Bezug auf die in No. 37, 39 u. 40 dieser Zeitung enthaltene Anzeige des Hrn. A. Lobeck erlaube ich mir, meinen bisherigen Kunden und einem hochgeehrten Publikum hierdurch ergebenst anzuzeigen, daß ich von heute ab ohne dessen Beihülfe mein Geschäft als Maler selbstständig fortsetzen werde. Durch gute geschmackvolle Arbeit, so wie durch prompte und reelle Bedienung werde ich das mir bisher geschenkte Zutrauen zu befestigen bemüht sein. Stettin, den 1sten April 1834.

Theodor Prutz, Maler,
Kuhstraße No. 279.

Allen hohen Herrschaften und resp. Reisenden erlaube ich mir die ergebene Anzeige zu machen, daß ich unter dem heutigen Dato das in der Königsstraße No. 47, nahe der Post liegende Hôtel 1ster Klasse, „Kronprinz" genannt, käuflich übernommen habe, und schmeichle mir, durch die neue, in jeder Beziehung bestmöglichst getroffene Einrichtung den Wünschen derjenigen, welche mir Ihr gütiges Zutrauen schenken, bestens zu entsprechen.

Berlin, den 1sten April 1834.

Christ. Heinr. Dedel,
früher Oberkellner im Hôtel de Saxe in Leipzig.

Ein Quartier von 4—5 Zimmern nebst Zubehör wird zu Johannis gesucht. Von wem? erfährt man in der Zeitungs-Expedition.

Sollte Jemand aus rechtlichen Gründen an den Nachlaß meines verstorbenen Vaters des Tischlermeister Didier, noch Forderungen zu machen haben, so bitte ich, im Namen der Erben desselben, sich mit den Ansprüchen binnen heute und sechs Wochen bei mir zu melden und Befriedigung zu erwarten, widrigenfalls nach Theilung der Nachlaßmasse, allen etwanigen, später eingehenden Anforderungen, die gesetzlichen Nachtheile entgegen stehen werden. Stettin, den 10ten April 1834.

F. Didier.

Da ich mich wieder einige Zeit hier aufhalten werde, so bitte ich ein hochgeehrtes Publikum ganz ergebenst, mich mit Aufträgen, die in mein Fach einschlagen, gütigst beehren zu wollen. Stettin, den 5ten April 1834.

Der Portraitmaler W. Krüger aus Berlin, wohnhaft in der Mönchenstraße, beim Goldarbeiter Luckwald.

Feine Papparbeiten
werden sauber und elegant angefertigt und sind vorräthig, bei E. A. Müller,
Louisenstraße No. 740.

Lokal-Veränderung.

Das Lager Uhren, feiner Werkzeuge und Edelsteine von S. M. Nathanson aus Tessin, jetzt im Hause des Herrn Pagel in der Mönchenstrasse empfiehlt sich zum hiesigen Markt seinen geehrten Geschäfts-Freunden.

Capitain E. Potts, Schiff four Woodmen, von Newcastle kommend, bittet, Niemandem von seiner Schiffsbesatzung etwas zu borgen, noch auf seinen Namen verabfolgen zu lassen, indem er nichts für dieselbe bezahlen wird. Stettin, den 7ten April 1834.

Capitain J. E. Stolz, Schiff Emilie, von Petersburg gekommen, bittet, Niemandem von seiner Schiffsbesatzung etwas zu borgen, noch auf seinen Namen verabfolgen zu lassen, indem er nichts für dieselbe bezahlen wird.

Stettin, den 7ten April 1834.

Capitain G. Rennie, Schiff Alfred, von Sunderland gekommen, bittet, Niemandem von seiner Schiffsbesatzung etwas zu borgen, noch auf seinen Namen verabfolgen zu lassen, indem er nichts für dieselbe bezahlen wird.

Stettin, den 7ten April 1834.

Capitain Phalp, Schiff the Sharp, von Sunderland gekommen, bittet, Niemandem von seiner Mannschaft etwas zu borgen, noch auf seinen Namen verabfolgen zu lassen, indem er nichts für dieselbe bezahlen wird.

Stettin, den 10ten April 1834.

Wohnungs-Veränderungen.

Dem geehrten Publikum zeige ich hierdurch ergebenst an, daß ich von heute ab in meinem Hause, oberhalb der Schuhstraße No. 153 wohne. Ich bitte, auch hier mir das bisher durch geneigte Aufträge in meinen Geschäften geschenkte Vertrauen nicht zu entziehen.

E. G. Müller, Buchbinder u. Kalenderfaktor.

Stettin, den 2ten April 1834.

Die Verlegung meines Gold- und Silber-Waaren-Lagers nach meiner neuen Wohnung, Roßmarkt No. 702, zeige ich hiemit an, und empfehle mich damit ergebenst.

A. W. Müller,
Jouwelier, Gold- und Silber-Arbeiter,
Roßmarkt No. 702.

Grosse Domstrasse No. 677,
im Hause des Herrn Kaufmann Bressler, wohnt
L. Teschendorff.